

# Merseburger Zeitung

## Merseburger Zeitung

# Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Erste Ausgabe: 1848. — Einzelheft: 20 Pf. — Abonnement: 3,00 M. — Druck: 1892.

Abonnement: 3,00 M. — Einzelheft: 20 Pf. — Druck: 1892.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg. Einzelpreis 10 Pf. Merseburg, Donnerstag, den 17. November 1932 Nummer 270

# Verhandlungen mit den Parteien gecheitert.

## Rücktritt des Kabinetts oder Präsidial-Entscheidung.

### Ergebnislose Besprechungen mit Zentrum und D. N. P.

Der Reichsanstalt hat sich veranlaßt gesehen, die von ihm anstehenden Besuche in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt abzusagen, da er nach dem Ergebnis der gestrigen Parteiführerbesprechungen für richtiger hält, eine Klärung der politischen Lage abzuwarten. In dieser amtlichen Mitteilung verlässt man unternichteter Seite weiter, daß die gestrigen Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern des Zentrums, der Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei ergeben haben, daß Zentrum und Deutsche Volkspartei unter den obwaltenden Umständen keine Möglichkeit für ihre Beteiligung an der Bildung einer nationalen Regierung sehen, während der Partei Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, dem Reichsanstalt seine Mitarbeit zugesagt hat. Bei den Besprechungen mit den Herren Kaas, Koch, Schiffer und Dingeldey hat der Reichsanstalt im übrigen erachtet, daß Verhandlungen kein Sinnergebnis bezeichnen würden.

Ergebnislose Besprechungen mit den Parteiführern des Zentrums, der Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei ergeben haben, daß Zentrum und Deutsche Volkspartei unter den obwaltenden Umständen keine Möglichkeit für ihre Beteiligung an der Bildung einer nationalen Regierung sehen, während der Partei Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, dem Reichsanstalt seine Mitarbeit zugesagt hat.

### Heute Kabinettsrat.

Der Reichsanstalt hat die Mitglieder des Reichskabinetts für heute zu einer Sitzung zusammenberufen, in der die nach den Besprechungen mit den Parteiführern entlassene Lage besprochen wird. Es ist anzunehmen, daß in dieser Sitzung die politische innerpolitische Entwicklung von Bedeutung ist.

### Für Deutschland nicht annehmbar.

#### Die deutsche Stellung zum französischen Plan.

In dem französischen Abrüstungsplan erklärt man an zehnjähriger Berliner Stelle: Der Plan charakterisiert sich von vornherein durch seinen Mangel an Ehrlichkeit und an Aufrichtigkeit, sondern als Plan der politischen Franzifizierung Europas nach den bekannten französischen Gesichtspunkten. Er ist in neuer Form die alten Gedanken des Generals Protocolski, die letzten Endes auf die Sicherung des territorialen Status quo hin auslaufen. Dabei enthält der Plan wesentliche logische Kontrastpaare. Er verbindet Maßnahmen, die sofort verwirklicht werden können und müssen mit solchen, deren Durchführung lange Zeit erfordert wird. Er macht Sicherungsbewilligungen, die eine bereits vollzogene allgemeine Abrüstung und einen gewissen Nüchternheitsanspruch zwischen allen Staaten zur Voraussetzung haben müßten. Die Frage der deutschen Gleichberechtigung aber wird in dem französischen Plan vollständig offen gelassen und die Verantwortlichkeit der deutschen Ansprüche wird auf eine ungewisse Zukunft verlagert, wenn auch eine Art Mahnung dafür durch den Grundbescheid herrscht, daß in allen Staaten dieselbe Dekretorganisation zur Durchführung gelangen soll.

In den einzelnen Punkten des Planes wird folgendes bemerkt: Kapitel I behandelt den Selloppakt und dessen Aufbau, indem in Verbindung mit dem bekannten Bestimmungen der Weltverbündungsanktionen für den Bruch des Selloppaktes gefordert werden, was die Vereinigten Staaten bisher stets abgelehnt haben. Was die verbotene Anwendung der Bestimmungen des Artikels 16 anlangt, so ist daran zu erinnern, daß England von jeher ein automatisches Zutrittsgesetz der Sanktionsbestimmungen abgelehnt hat.

### Rücktritt?

Die „Münchener Neuen Nachrichten“ melden aus Berlin: Wie wir ergänzend zu dem Bericht über die Verhandlungen des Reichsanstalts mit den Parteiführern erfahren, wird das Ergebnis der Kabinettsitzung am heutigen Donnerstag die Gesamtdemission des Kabinetts von Papen sein. Als mögliche Nachfolger des Reichsanstalts werden genannt: Der Minister der Posten und Reichskommissar in Preußen Dr. Bracht, der bisherige Reichswehrminister General von Schleicher und vor allem der frühere Reichswehrminister Dr. Gessler.

### Sozialdemokraten lehnen ab.

Die Sozialdemokraten, die von Reichsanstalt in Vorschlag für die Bildung einer Regierung im Zuge der Parteiführerbesprechungen eingeladen waren, haben Dienstagsabend eine Abfuhr erteilt. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hielt eine Sitzung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, der Einladung des Reichsanstalts von Papen nicht zu folgen. Zur Begründung wird u. a. erklärt: „Der Reichsanstalt von Papen hat durch seinseitige Aufhebung des Reichstags das deutsche Volk zweimal über seine Rechte...

Handlungen mit den Parteiführern Bericht erstatten wird, fand am Mittwochabend noch nicht statt.

### Entscheidung beim Reichspräsidenten.

In Berliner politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß das Reichskabinet in seiner Sitzung am Donnerstagvormittag lediglich beschließen wird, die nach den Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern entlassene Lage zu überlassen. Der Reichspräsident wird dann veranlaßt sein, einverleibt mit den Parteiführern in Verbindung treten. Erst nach dem Empfangen der Parteiführer dürfte dann der Reichspräsident seine endgültige Entscheidung fällen. Es ist eben jedoch die Beschließung abzuwarten, die das Reichskabinet in seiner Sitzung am Donnerstag faßt.

### Wo bleibt die Gleichberechtigung?

Es hat lange gedauert, bis die französische Regierung mit ihrem großen Abrüstungsplan in seiner endgültigen Form an die Öffentlichkeit getreten ist. Man hat in Paris guten Grund dafür gehabt, anzunehmen, daß Frankreich nach wie vor nicht das geringste Interesse daran hat, wirklich abzurufen. Am Gegenteil! Auf der anderen Seite konnte man aber auch nicht ohne weiteres an der deutschen Gleichberechtigung vorbeigehen, ohne nicht selbst eine Gefährdung der französischen Pläne, wie sie in der Generalkonferenz verlobt werden, herbeizuführen. Um aus diesem Dilemma herauszukommen, hat Frankreich die ganze Kunst seiner Diplomaten aufgegeben, und man muß sagen, daß in tatsächlicher Hinsicht ein außerordentlich geschicktes Spiel in Paris getrieben worden ist.

### Zwischen dem einseitigen Gedanken und dem gemeinsamen Plan.

Man darf nicht sagen, daß der Vertrag in seiner endgültigen Fassung eine Verbesserung erfahren hat. Frankreich hat sich im Gegenteil fast ausschließlich nur die Vorteile verschaffen wollen, und das auch noch in rechtlich abgeänderter Form, z. B. z. B. gemacht, die in seine Pläne hineinpassen, und die ihm die Möglichkeit geben, seine Machtstellung noch stärker zu verfestigen. Zu diesem Zweck ist zunächst ein kompliziertes Sicherheitsbündnis, das sich an den Selloppakt und die Weltverbündungsanktionen anschließt, geschaffen worden.

### Falsches Gericht um Schleicher.

Der „Oberbayerische Gelehrtenrat“ bringt folgende Meldung: Am Montag ist Reichswehrminister General von Schleicher infolge eines jungen kanadischen Leutnants zu sprechen, dem für sein Verhalten, nachdem er geflohen war, das Militärtribunal verhängen wurde. General Sehn, der die Kanadier befreite, sagte u. a. am 30. März 1918 sei der Krieg für die Deutschen gewonnen gewesen; wenn eine solche Kriegserklärung geflohen wäre, müßte die Welt für die Deutschen sein. Bald hierüber bekannt sein.

### Sozialdemokraten lehnen ab.

Die Sozialdemokraten, die von Reichsanstalt in Vorschlag für die Bildung einer Regierung im Zuge der Parteiführerbesprechungen eingeladen waren, haben Dienstagsabend eine Abfuhr erteilt. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hielt eine Sitzung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, der Einladung des Reichsanstalts von Papen nicht zu folgen. Zur Begründung wird u. a. erklärt: „Der Reichsanstalt von Papen hat durch seinseitige Aufhebung des Reichstags das deutsche Volk zweimal über seine Rechte...

### Falsches Gericht um Schleicher.

Der „Oberbayerische Gelehrtenrat“ bringt folgende Meldung: Am Montag ist Reichswehrminister General von Schleicher infolge eines jungen kanadischen Leutnants zu sprechen, dem für sein Verhalten, nachdem er geflohen war, das Militärtribunal verhängen wurde. General Sehn, der die Kanadier befreite, sagte u. a. am 30. März 1918 sei der Krieg für die Deutschen gewonnen gewesen; wenn eine solche Kriegserklärung geflohen wäre, müßte die Welt für die Deutschen sein. Bald hierüber bekannt sein.

### Sozialdemokraten lehnen ab.

Die Sozialdemokraten, die von Reichsanstalt in Vorschlag für die Bildung einer Regierung im Zuge der Parteiführerbesprechungen eingeladen waren, haben Dienstagsabend eine Abfuhr erteilt. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hielt eine Sitzung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, der Einladung des Reichsanstalts von Papen nicht zu folgen. Zur Begründung wird u. a. erklärt: „Der Reichsanstalt von Papen hat durch seinseitige Aufhebung des Reichstags das deutsche Volk zweimal über seine Rechte...

### Falsches Gericht um Schleicher.

Der „Oberbayerische Gelehrtenrat“ bringt folgende Meldung: Am Montag ist Reichswehrminister General von Schleicher infolge eines jungen kanadischen Leutnants zu sprechen, dem für sein Verhalten, nachdem er geflohen war, das Militärtribunal verhängen wurde. General Sehn, der die Kanadier befreite, sagte u. a. am 30. März 1918 sei der Krieg für die Deutschen gewonnen gewesen; wenn eine solche Kriegserklärung geflohen wäre, müßte die Welt für die Deutschen sein. Bald hierüber bekannt sein.

### Sozialdemokraten lehnen ab.

Die Sozialdemokraten, die von Reichsanstalt in Vorschlag für die Bildung einer Regierung im Zuge der Parteiführerbesprechungen eingeladen waren, haben Dienstagsabend eine Abfuhr erteilt. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hielt eine Sitzung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, der Einladung des Reichsanstalts von Papen nicht zu folgen. Zur Begründung wird u. a. erklärt: „Der Reichsanstalt von Papen hat durch seinseitige Aufhebung des Reichstags das deutsche Volk zweimal über seine Rechte...





# Aus Merseburg.

## November-Reichshilfe auch für Merseburg erhöht.

Wie unser Berliner O. B.-Mitarbeiter an zuständiger Stelle erfahren konnte, bestimmt ein loben fertiger Erlass des Reichsfinanzministers, daß die Reichshilfe für die Stadt Merseburg für den Monat November auf 85.624,90 Mark festgesetzt worden ist. Es handelt sich hierbei um den Anteilbetrag an der Reichshilfe zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Nach Abzug von 20 Prozent für den Landesausgleichsfonds zum Ausgleich bedauerlicher kommunaler Rückstände verbleibt für die Stadt Merseburg eine Reichswohlfahrtshilfe von 68.499,92 Mark für 1. den Monat.

Zu diesem Erlass des Reichsfinanzministers und zu der Bemessung der Reichswohlfahrtshilfe für unsere Stadt während der Wintermonate bleibt folgendes zu sagen. Es ist nicht zu verkennen, daß der Reichsfinanzminister bemüht war, den Forderungen der Städte und Gemeinden nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Wenn er dem Wunsch des Städteinstituts auf Erhöhung der Reichshilfe um 20 Millionen Mark auch nicht Rechnung getragen hat, so ist doch immerhin eine Erhöhung um 50 Mill. Mark eingetreten und außerdem eine Abstopfung der Wohlfahrtsverbände erfolgt. Die ursprünglich vorgesehenen 65 Millionen Mark sind für November auf 75 Millionen Mark erhöht worden, um 50 Millionen Mark für die restlichen fünf Monate des Rechnungsjahres 1932/33. Außer dieser Erhöhung ist offensichtlich daß für November noch nicht die Zahlung der Wohlfahrtsverbände durch die Arbeitsämter zugrundegelegt worden ist, sondern die Zahl vom 31. Juli.

## Vorstandswahl

### im Landeskinder Theaterverein.

In den Räumen der Mitteldeutschen Landesbank fand am 12. November abends um 8 Uhr aller drei Jahre stattfindende Verwaltungsveränderung des Landeskinder Theatervereins statt. Der bisherige Vorstand war nebst dem Landesbankpräsidenten Dr. K. A. B. e. n. e. r., Professor Dr. Dr. Dr. h. c. h. e. i. m. e. i. s. t. R. e. i. t. z. e. n. d. e. r. und dem Bankier G. h. a. n. n. e. h. e. Die ersten beiden Herren wurden wiedergewählt, für den verstorbenen Bankier Rehmman wurde der Präsident der Handelskammer Halle, Dr. h. c. C. u. r. t. S. c. h. e. n. e. r., gewählt. Die Wahlleiterverammlung am 2. Dezember ihre Befriedigung mit der Darbietungen und der Durchführung der diesjährigen Festspiele in lebhafter Form zu erkennen. Dem Arbeitsausschuß für die Programmgestaltung wurde besonderer Dank ausgesprochen.

## Monatsversammlung

### der ehemaligen Interoffizierszähler

Am Vereinslokal Alter Deffauer hielt der Verein ehemaliger Interoffizierszähler und Vorführer am Dienstag abends seine jährliche Monatsversammlung ab, wozu sich die „Ehemaligen“ mit ihren Familien an der Zahl zahlreich einfinden konnten. Nach herzlichem Begrüßungswort durch den 1. Vorsitzenden Kamerad P. e. i. s. c. h. e. l. wurde die Tagesordnung besprochen, die sich lediglich mit internen Angelegenheiten befaßte. Als Termin für die nächste Monatsversammlung bestimmte man dann den 21. Dezember, an dem gleichzeitig auch die Weihnachtsfeier abgehalten werden soll. Nachdem die Tagesordnung erledigt, forderte die Dankkapelle und gemeinsame Gesänge mit Hoch für Unterhaltung und Stimmung. Mit Rücksicht auf den am Mittwoch bevorstehenden Karneval mußte die Versammlung schon kurz vor Mitternacht ihr Ende finden.

## Heute tagt der Bauernverein.

Der Bauernverein Merseburg und Umgebung hält heute nächste Versammlung am Donnerstag, dem 17. November, nachmittags um 3 Uhr im Lokal „Zagel“ in der Hauptstraße folgende: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Geschäftsliche Mitteilungen; 3. Vortrag von Tierärztin Dr. Heimbrodt über „Die Verwertung wirtschaftlicher Futtermittel“; 4. Ansprache über landwirtschaftliche Tagesfragen; 5. Anträge und Wünsche. Das diesjährige Herbstveranagen soll durch Konzert, Theater und Ball am Donnerstag, dem 24. November abends von 7 Uhr an im „Casino“ begangen werden.

## Offene Partikellen.

Wie wir der mitteldeutschen Heimatfreunde des Bannevalle-Offenen Freizeitsportvereins, befinden sich offene Partikellen in St. Ulrich, Leuna-Deffauer, Rathenbüsch, Bienna-Deffauer und Reichardtserben.

## Wochenmarkt am Totenpionntag.

Eine geistliche Abendmahl findet am Totenpionntag, dem 18. November, im Rahmen der Aufklärung kommen Vokal- und Instrumentalkompositionen, Programme, die zum Eintritt berechtigen, von abends 7 Uhr an in der Vorkasse des Domes. (Siehe Anzeige.)

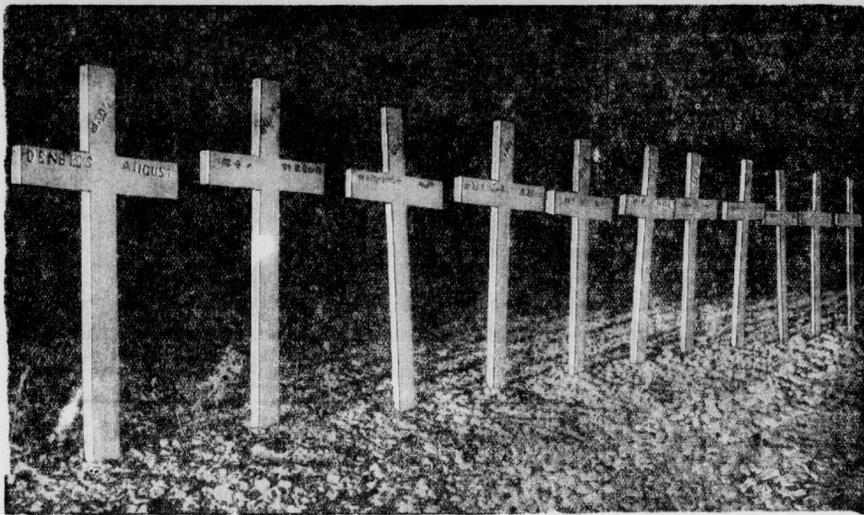
## Heute abend Gerhart Hauptmann-Fest!

Wir weisen noch einmal auf die heute abend im Hotel stattfindende Gerhart Hauptmann-Fest, deren Programm wir schon wiederholt veröffentlicht haben.

**Wetterverhältnisse bis Freitag:** geringe Nebelbedeckung bis Donnerstag, nachfolgenden Tagen trüb, Regen wahrscheinlich.

# Gedenkt unserer Gefallenen!

## Feierstunde am Vorabend zum Totenpionntag im „Union-Theater.“



„Die für uns starben“ — darüber spricht zu Beginn der stichtigen Feier Pfarrer Berdenhagen, selbst Mitkämpfer im Weltkrieg. „Opfer — Verdien / Nach 14 Jahren an der Westfront“, diesen Lichtbildervortrag hält Herr Weimert; auf 150 hervorragenden Aufnahmen finden wir die alten Kampfplätzen, die Wundhöhen und von Verdun wieder, und sehen wie deutsche Grenzertruppen, sowie sie heute vom Bund deutscher Kriegsgewaltigen pietätvoll hergerichtet sind. Demem Bande flieht aus der gefamte Heinertrag der Veranfassung ja, die vom Doppelkartell und gemäßigten Chor des MFB, in Gemeinlichkeit mit dem Diktatorverein missfällig unrahmt wird. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen; jeder sichere sich deshalb rechtzeitig einen günstigen Platz!

# Bonzenmöbel und Pistolen.

## Genosse Duarch — ein „vorbildlicher“ Arbeiterführer!

Eine gewisse Sorte von Arbeiterführern kann sich nicht genant in Verdammnis der „kapitalistischen Kapitalisten“. Solche Leute pflegen meist sehr viel Dreck am Stecken zu haben, das antändliche Menschen für sie nur eine Bezeichnung abstrahieren können, die zu nennen der Verleumdungsparagraf verbietet. Es zu dieser Art Leute auch der ehemalige Gewerkschaftsangehörte W. K. n. a. r. c. h. a. s. an Merseburg gehört, wollen wir nicht einleiten. Seine Taten mögen für ihn sprechen.

Mit 450 Mark Gehalt wurde er vom Deutschen Landarbeiterverband in Merseburg angestellt und bezog im Laufe dieser Gewerkschaft eine Wohnung. Im Mietvertrag verbriefte er für eventuelle Mietrückstände die Möbel. Da er diese aber längst seiner Schwelger für eine Darlehensschuld überreicht hatte, verfiel er und beging damit zwei-fach einen Betrug. Er schenkt heute noch der Gewerkschaft mehrere 100 Mark Miet!

Schlimmer noch als dies ist sein Verhalten gegenüber armen Landarbeitern.

Einem erzählte er, er habe Nächte lang nicht schlafen und sei in großer Notdrangung wegen eines Bekleidungs in seiner Gewerkschaftskasse, den er sich nicht erklären könne. Der Landarbeiter, besorgt um den guten Willen seiner Gewerkschaft, botete nun dem Herrn Gewerkschaftsführer 200 Mark und später weitere 300 Mark, die er selbst erst leihen mußte. Als Pfand verließ Duarch wieder die längst überreichten Möbel.

Den dritten Betrag verließ er ausgerechnet an einem Unstehhaber, also seinem „kapitalistischen Todfeind“. Diesen puncte er um 500 Mark an und verpfändete dabei wieder mal seine Möbel.

Den niederträchtigen Streich aber spielte er einem alten Landarbeiter, dem er in Jahrzehnten mühsam ersparte 1000 Mark ablockte!

So sehr vertraute dieser Arbeiter seinem „Bonen“, daß er sich nicht einmal eine Sicherheit verbriefen ließ. Am 25. April verließ Duarch mit Hilfe von etwa zwei Hundert kommunistischen seine Möbel — aber die mehrer seiner Schwelger (man weiß nicht einmal, ob diese W-Bezeichnung etwa auch ein fieser Schwindel ist!) — aus dem Gewerkschaftsbesitz herauszubringen.

Zwei Gewerkschaftssekretäre verhafteten mit der Pistole in der Hand (!) ihre Pfandstücke zu verzeihen, mußten sich aber der kommunistischen Liebermacht fügen!

Vom Schöffengericht Halle wurde Duarch wegen dreier Betrugsfälle und wegen Verletzung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt; 3 Monate davon muß er abtun. Seine kommunistischen Helfer werden sich noch zu verantworten haben. Patetlich erklärte er vor Gericht, es sei traurig, daß andersgedacht Sozialdemokraten ihn ins Gefängnis brachten, das ganze sei nur eine Masche der „wahrheitsliebenden“. Er selbst hat jetzt das maßvolle Dell gefunden und betätigt sich — als Arbeiter für die kommunistische Landarbeitergewerkschaft.

# Und noch eine geborstene Säule!

## SPD-Stadtrat Wenschek als „heruntergekommener Schädling der Arbeiterbewegung.“

Am letzten Sonnabend meldeten wir, daß der ehemalige Gewerkschaftssekretär des Bangenerbundes Altenburg, Fritz Wenschek, der jahrelang sozialdemokratischer Stadtrat in Merseburg war, vom ordentlichen Gericht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, und zwar wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern. Da der Verurteilte persönlich auf unserer Redaktion erschienen war, und hier mit bewegten Worten seine Unschuld beteuerte, die er auch durch Vorlegen von Kontenbuchauszügen zu beweisen suchte, hielten wir es für unsere Pflicht, am Schluß unserer Meldung zu erwähnen, daß Stadtrat A. D. Wenschek das Opfer eines „Justizirrtums“ zu sein glaubt und deshalb Verurteilung gegen das Urteil einlegte.

Unnötig tritt das hollische „Vollstblatt“, das offizielle Organ der SPD, auf den Plan und nennt Wenschek mit großen Letztern einen heruntergekommener Schädling der Arbeiterbewegung. Der Born der Partei

schreit deshalb so groß zu sein, weil in ihren Kreisen angenommen wird, daß der ehemalige „Prominente“ uns nie auch Anderen die Partei kompromittierendes Material übergeben oder doch angeboten habe. Hierzu ist lediglich das eine zu sagen, daß auf unserer Redaktion Neugierige ganz gleich ob ehemalige Mitglieder sind, oder nicht, — nicht wohl gestillt sind. (Gedenksätze hätte Herr Wenschek sehr rasch den Weg zur Redaktion zurück wieder herausgefunden, wenn er seinen „Unschuld“ durch Überlegen von politischen Material hätte beweisen wollen.)

Nach dem Bericht des „Polkblatt“, das es zu wissen muß, liegt der Fall einwandfrei klar: Wenschek wurde Mitte 1930 von der Merseburger Ortsgruppe des Bangenerbundes nach Altenburg in Thüringen verlegt, wo er wiederum als Gehaltsführer und Kassierer tätig war.

Hätte hellte man hier Verurteilungen in Höhe von über 3000 Mark fest. Gegenüber der Behauptung Wenscheks, daß es sich nur um einen „Buchungsfehler“ handelte, ergaben wiederholte Prüfungen von Re-

visionsbeamten der Gewerkschaft wie von vertriebenen Bücherführern, daß Darlehenshöhe in Höhe von mehreren 1000 Mark anhalt unter Kassenbestand vollständig war. Wenschek wurde daraufhin vom Bangenerbund sofort fristlos entlassen, und das Altenburger Arbeitsgericht auf dieser Verurteilung in einer Urteilsbegündung voll und ganz recht, wo ausdrücklich von „abfälliger Freisprechung mit Hilfe des komplizierten Rechenwerks“ des Wenschek die Rede war. Vom Bangenerbund wurde der ehemalige Merseburger Parteisekretär schließlich vollständig aus ausgeschlossen, und dieser Ausschluß wurde dann vom Bundesauschuß auf eine Besondere des Wenschek hin nochmals bekräftigt. Gegen das Urteil des Altenburger Arbeitsgerichts hatte Wenschek Berufung eingelegt, jedoch nur, um die Eintragsfrist dann zu verüben.

Am darauf erfolgenden Einstellungsbefehl des Arbeitsgerichts Jena wurde jedoch noch ausdrücklich erwähnt, daß die Verurteilung auch ohne die Berufung keinen Erfolg hätte haben können, da die Verurteilung einwandfrei nachgewiesen ist.

Eine von Wenschek um eingeleitete Revisionsklage wurde als nicht hinsichtlich zurückgenommen. Auf das Drängen Wenscheks befaßte sich endlich das Partei-Verwaltungsgericht mit dieser Sache; es beschloß nach eingehender Beweisaufnahme einstimmig, also auch mit den Stimmen der von Wenschek selbst getriebenen Beiführer, dessen Anschlag aus der Partei.

Wenschek soll nun „zum Geener“ gelangen sein, d. h. zur kommunistischen ABD, um dort Mitglied zu werden, wofür er als Gegenbeleg beifolgende Material über die SPD angeben habe. Angehörig aber hätten selbst die Kommunisten keine Meinung gezeigt, den Herrn Stadtrat A. D. in ihren Reihen zu sehen.

## Für wahrhaften Ausgleich zwischen Autorität und Freiheit.

Wie man uns schreibt, hat nach der Reichstagswahl der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey folgende Erklärung abgegeben: Die Deutsche Volkspartei hat einen starken politischen Erfolg errungen! Die Zeit der Depression ist überstanden! Ich danke allen Freunden, die in hingebender Arbeit und standhafter Treue in dieser schweren Zeit gestanden haben. Sie haben mit mir das Bewußtsein, daß die Kraft des nationalen Liberalismus lebendig ist. Das legt uns die Verpflichtung auf, seinen Augenblick zu leben, sondern die Wege zu erweitern, die jetzt für Einheit und Wohlfahrt geschaffen worden sind. Der Kampf um die freie Staatsführung dauert an. Wenn auch die schwarz-braune Mehrheit gebrochen ist, so besteht nach wie vor die Gefahr des wirtschaftlichen und politischen Nationalismus. Zum wollen wir mit den lebendigen Kräften der politischen Gedankenwelt unserer nationalen liberalen Organisationen entgegenzutreten. Die Deutsche Volkspartei antwortet auf das Vertrauen der Wähler mit der Verpflichtung, in größtmöglicher Aufnahmefähigkeit mit allen in einer Gemeinschaft zusammenzuwirken, die unter Anführer des Reichspräsidenten, aber auch unter Anführung besser reaktionärer Gelehrter, für den wahrhaften Ausgleich von Autorität und Freiheit kämpfen wollen.

# Olus der Heimat

## Leipzig ohne Varieté.

Leipzig. Nachdem bereits vor einigen Monaten das Varieté Dresden und in der vorigen Woche das Varieté Hattenberg geschlossen hatte, hat nunmehr auch das letzte Varieté, der „Krauß“, fast seine Porten geschlossen. Sämtliche Varietés hatten fast unter der wirtlich ungünstigen Lage und hartem Steuerdruck zu leiden. Die Stadt Leipzig mit über 700 000 Einwohnern hat also nunmehr kein Varieté anzusehen.

## Dr. Gerete Ehrenvorsitzender des Landgemeindevorstandes.

Magdeburg. Anlässlich des schicksalreichen Besuchs des Verbandes der preussischen Landgemeinden ist auf Veranlassung des Landgemeindevorstandes der Provinz Sachsen der Präsident des deutschen Landgemeindevorstandes und des Verbandes der preussischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Dr. Gerete-Pfretsch, Mitglied, wegen seiner Verdienste um die Organisation in seiner Heimatrolle zum Ehrenvorsitzenden des Provinzialverbandes ernannt worden.

## Familiendrägödie.

W o t h a. Ein Familiendrama ereignete sich am Dienstag in der Ludwigstraße. In seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung hat der 34 Jahre alte Bankbeamtliche Wilhelm Seibt sich, seine 34 Jahre alte Ehefrau und sein 10 Jahre altes Kind durch Gas vergiftet. Seibt, der in geordneten Verhältnissen lebte, hat die Tat infolge eines Nervenzusammenbruchs begangen.

## Schulungslager des Hochschulung.

Stille. In diesen Tagen veranstaltete der Deutsche Hochschulung in Arbeitsgemeinschaft mit fünf Korporationsverbänden unter der Leitung von Julius Gerhardt (S. G. Verband der Turnervereine) ein Schulungslager mit dem Thema „Föderalismus“. Ausgangspunkt von der Unklarheit des durch Versailles geschaffenen Staatensystems wurden die Grundzüge einer deutschen Republik behandelt, die zu einer volleren Verbindung der autonomen Mittel führen soll. Vorträge von Friedrich Schödel („Die preussische Frage“) und Herbert Krüger („Föderalismus und Zentralismus“) führten zu den Hauptgesichtspunkten einer föderativ begründeten Republik. Man kann dies als ein Ereignis der letzten Jahre betrachten, wenn auch die föderale Bewegung fast ausschließlich zur jungen Generation zu rechnen sind.

# Ein gewissenloser Heilswindler wandert ins Zuchthaus.

## Unverschämte hohe Honorare. — Kurpfuscherei bei Krebsserkrankung.

S a l b e r h a d t. Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte den Heilswindler Ernst Gehrmann, hier, wegen Betruges zu zwei Jahren Zuchthaus.

G. gab an, als Sanitäter ausgebildet zu sein und seine Wissen durch starke Borträge und vor allem durch Selbststudium bereichert zu haben. In dem zur Anklage stehenden Fall hat der Angeklagte eine Frau aus Dittfurth behandelt, die eine schwere Krebskrankheit hatte und am 3. 10. 1931 gestorben ist. Seit die Ehefrau, die Mutter des Heilswindlers, hat die Mutter von dem Heilswindler gehört, der schon zwei Krebskranken Frauen geheilt haben sollte. Sie hätten auch Dankschreiben geleitet und daraufhin den Mann zu Hause gezogen. Auf die Frage, ob der Mutter zu helfen sei, hätte G. eine behaltende Antwort gegeben und erklärt, daß schon nach zehn Tagen eine Besserung eintreten würde. Die Mutter sei mit einer beiziehenden Fähigkeit an der Frau gemindert worden und hätte täglich etwa 32 Pfiler einnehmen müssen. Der Angeklagte habe einen Gesamtbetrag von 1900 Mark gefordert. Dennoch hätte sich der Angeklagte die Autofahrt besonders berechnet, und zwar mit 6 Mark täglich.

Der Angeklagte meinte, daß die Frau an Schwäche gestorben sei und nicht infolge einer Behandlung. Die Frage des Vorsitzenden, ob er von einer Heilung gesprochen habe, verneinte der Angeklagte und betonte, die Frau sei sehr langsam gewesen. Der Zustand habe sich erst gebessert, aber nachher verschlechtert. Die Frau hätte durch die ägende Fähigkeit große Schmerzen gehabt, in das sie schließlich die weitere Behandlung ablehnte. Die Angeklagte hat als die Heilung abgelehnt, die Frau ausbleiben zu können. Auf die Frage eines ärztlichen Sachverständigen nach der Heilung der Krankheit meinte der Angeklagte, er habe sich die Person angesehen, die Stelle befüllt und auch aus dem Augen das Leben festgestellt.

Der Kreisarzt am Hallenfeld, Medizinalrat Graemer, meinte, daß es sich bei dem Angeklagten um einen typischen Kurpfuschler handelte. Sein Mediziner sei in der Lage, eine solche Diagnose zu stellen, wie der Angeklagte und seine Affinitäten das getan hätten. Das habe keine Chance, auf die Menschheit loszugehen, sei unehrenhaft. Es sei eine der edelsten Kurpfuschertaten aus aller Zeit.

Der Kreisarzt hat die Strafe zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Durch die Kurpfuscherei wurde die Frau um eine Eiterung verurteilt. Durch die Kurpfuscherei wurde die Frau um eine Eiterung verurteilt. Durch die Kurpfuscherei wurde die Frau um eine Eiterung verurteilt.

Frau habe Schmerzen gehabt, und durch die Eiterung liefen die Patienten Gefahr, an Blutvergiftung zu erkranken. Das ganze Gebaren des Angeklagten sei eine Fahrlässigkeit fonderlich.

## Zodesstrafe für einen kommunistischen Mordbuben.

C h e m n i t z. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung am Dienstagmorgen den 30 Jahre alten Arbeiter Ferdinand Barß, Mitglied der kommunistischen Partei, wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode.

Barß und ein kommunistischer Parteifreund, den er nicht kennen will, haben am 4. August im Café Herold, einem bekannten nationalsozialistischen Verkehrslokal, auf elf Nationalsozialisten, die Karten spielen, ohne jedoch vorhergegangenem Streit, je einen gewaltigen Schlag gebracht und den 30 Jahre alten Deutschen Krebs durch Schusswunden getötet. Den tödlichen Schuß hat der unbekante, noch nicht ermittelte Kommunist abgegeben. Aus der Tatsache, daß Barß und sein Gefährte in das nationalsozialistische Verkehrslokal mit Waffen gewaltig einbrachen, hat das Gericht geschlossen, daß sie nach einem vorangehenden Kampf handelten. Da Barß nach Zeugenaussagen seinen Gefährten zugerufen hat: „Los! Vertilge sie alle!“, und da er mit seinem Revolver nicht nur die Nationalsozialisten, sondern auch die Wirtin bedrohte, hat das Gericht angenommen, daß er als freier Mann bei der Ausführung der Tat und daher als Mittäter zu ansprechen sei. Er unterliegt deshalb der gleichen Strafe wie der unbekante Täter.

## Ueberfahren und liegengelassen.

Z o r n a u b. Dübau. Am Sonntag wurde der Kaufmann Richard Jänke auf der Heimfahrt mit seinem feuerfesten Motorrad zwischen Schwenketal und Zornau von einem Kraftwagen angefahren und vom Klabe überfahren. Dabei erlitt er einen komplizierten Ober- und Unterschenkelbruch, eine große Fleischwunde und eine Gehirnerschütterung. Der Kraftwagenführer ließ den Schwerverletzten liegen und fuhr in idoneller Fahrt ab.

Der Staatsanwalt geißelte in scharfen Worten, daß die Leute ohne Vorwarnung an Kranke herantraten und sie um ihr Geld betrügen. Der Angeklagte sei ein raffiniertes Betrüger, da er der Frau str. Teilung vorgelegt habe, die Frau sei immer freudig gewesen, und nach dem Tode der Mutter hätte er sich für die Mutter ausgesprochen. Die Heilmittel seien nur Scheinmittel gewesen. Der Angeklagte habe die ärztliche Kunst als Geschäftsmittel benutzt. Die Gewinnung des Angeklagten sei unverfälscht.

Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn wegen Mordbetruges zu zwei Jahren Zuchthaus. 1900 Mark Gebühre und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte wurde sofort in Haft genommen. In der Begründung des Urteils hieß es, daß der Angeklagte ganz maßlos gehandelt habe. Durch die ägende Mittel sei die Frau von ihrem Verstand getrennt worden. Der Angeklagte habe nicht annehmen können, daß er mit den Mitteln helfen konnte, und habe die Frau durch diese Mittel nur entsetzlich gequält.

## Ein Widerer verunglückt auf der Flucht.

K ö t t e n. In der Sonntagnacht überfielen einige Nachschüßler den in der Dohndorfer Forststr. drei Arbeiter, die, wie auf Jagd nach Falanen ausgezogen waren. Die Widerer schlugen dem einen der Beamten, verletzten aber, um besser vorzukommen, noch zwei des Gewehr, wobei sie jedoch versagten, daß noch ein Schuß in der Flucht fielen. Nachts fragte ein Schuß, und einer der Wildbische wurde im Rücken schwer verletzt. Die beiden anderen liegen ihren Wunden liegen und künftigen. Der Schwerverletzte wurde in das Köstener Kreis-Krankenhaus gebracht. Die beiden Wildbische konnte man in Köstener später fassen und dem Amtsgewalt zuführen. Alle drei stammen aus Zernburg.

## Ermordung eines Försters.

W e i m a r. Am Montagabend wurde der 41jährige verheiratete Staatsförster Daer aus Wierman (Kreis Schlenker) im Walde erschossen aufgefunden. Er war mit einem Kollegen auf einem Pirschgang gewesen und ist auf dem Heimwege erschossen worden. Auch die Sachen waren dem Beamten abgenommen. Daer hat vor kurzem in Ansbachung seines Amtes eines des Wilderers Verdächtigen angeschossen, der in diesen Tagen aus dem Krankenhaus entlassen worden ist. Es wird angenommen, daß die Ermordung des Beamten damit in Zusammenhang zu bringen sei.

**Verlangen Sie auch beim Nachfüllen von MAGGI Würze** **MAGGI-Gutscheine!**

Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI Suppen und MAGGI Fleischbrühwürfel, gibt es Gutscheine.

# Oberkamp und sein Ehrenwort

## Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

Don Rudolf Straß. Nachdruckrechte bei August Scherl G. m. b. H., Berlin

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Deswegen gerade! Der Mann wollte doch hier seine Ruhe zur Arbeit! Er ist doch der Einzige von Produzent-Boas, dem harten Mann auf der Berliner Getreidebörse — wackelnden Millionär! In hier die Gewandten — das Gericht — die Vernehmungen — die Reporter — die Berliner — das halbe dem Boas seine Herren ja gar nicht aus! Also ab!“

„Und was die Wappe betrifft!“, schloß der Maler Romack, „so ist das ja weiter kein Unglück! Das Unglück hier ist größer! Lassen Sie sich die Wappe einfach in der Villa von dem Produzent-Boas in der Tiergartenstraße geben!“

„Ja, Dankes!“, der lange blonde Mediziner drängte sich ungeduldig durch die Gasse. Er achtete sich an den hohen Franz, die einen eines alten Friseurs vorbei durch ein Getriebe von kleinen Fliegenschwärmern. Er hielt mit dem Knie an den kleinen schwarzen Wäpferlöcher mit dem Bettel Berlin-Magdeburg, den der anständig dabeistehende Magdeburger junge Geschäftsfreund aus dem Straßenschaubwagen in der Hand hielt, und rannte zwischen trocknen Beben und ungeschickten fröhlichen Gerichten hinüber in das Malerhaus.

„Fräulein Klees liegt ohnmächtig auf meinem Bett!“, die kleine Frau Romack schüttelt den Kopf. „Sie kann jetzt niemand sehen!“

„Bitte, beschleunigen Sie hier, ich könnte nicht leben! Ich müßte sofort nach Berlin zurück!“

„Lassen Sie doch anspannen!“ rief ein

halb lächelnd geübete Frau schüttelte vor der Dampflampe her, mit der Wortartigkeit der Marx, den Kopf. „Wohin ist mein Mann mit einem Herrn nach Berlin hineingefahren!“

„Also zu Fuß nach Berlin! Die Wappe, die Wappe... bei Boas in der Tiergartenstraße...“

Der weitgehende Musiksalon in der Villa Boas in der Tiergartenstraße, der die Musik wegen, die Form einer Wäpfer, Frau Sidonie Boas spielte auf dem Flügel den Korrekturänder genau nach dem Zeitmaße, wie sie sie vor ein paar Jahren in Baureich von Meister Feul selber bei der Aufführung des „Parfüll“ als Patronesse gehört hatte. — Im Wintergarten nebenan wucherten die Orchideen und grünten die Palmen. Das lauten die Wäpfer, die nicht musikalisch waren, bei der Sonanna nach dem Hund um Frau Sidonies Garten, dem Boas, Herr Jacques Boas. Der Produzent-Boas war klein, dick, beweglich, mit dem freundlichen Blick eines Mannes, dem es — ungerade — tot-tot-tot! — so weit ganz leidlich ging.

„Was? Er käme nicht — der Jarz?“

„... sagen die Wiesmader in der Burgstraße!“ sprach Dr. Alexander Lebnitz, der Bankfunktionär. „... Es sei aus Petersburg durch Moskoffin...“

„... sagen die Fixer, weil der Berliner „Nebelstern“ heißt!“ Jakob Petrich, der Bankfunktionär und Schwager des Hansbürgers, ludte die Adjektiv. „Nebeln lassen wir ihn wie'n Affen — den Affen — nach dem Jarzen, beilich!“

„Voriges Jahr in Russland 'ne Mißernte! Dies Jahr droht wieder ein solch! unterbracht mißvergnügt Jacques Boas, der große Mann der Berliner Brandbühne. „Bis ich jetzt in Petersburg war, da sagt zu mir der ältere Geselle vom Finanzminister Bunage...“ Der? Er prüfte fröhlich und ein Bedarfsarzt, die ihm das Hausmädchen





Unverändert 84 Millionen RM. Ausfuhrbericht im Oktober.

Im deutschen Außenhandel haben im Oktober (sonst die Einfuhr 282 Mill. RM.) als auch die Ausfuhr (482 Mill. RM.) um den gleichen Betrag von 88 Mill. RM. zugenommen. Der Ausfuhrbericht betrug demnach ebenso wie im September 84 Mill. Reichsmark. Für die ersten 10 Monate des Jahres 1932 lief die ersten 10 Monate des Jahres 1931 über...

Die Einfuhr hat sich wertmäßig um 10% Prozent erhöht. In dieser Zeigerung und künftige Warengruppen beteiligt, doch haben im Oktober die Lebensmittel mit 21 Millionen RM. oder 20 Prozent einen größeren Anteil an der Mehrzufuhr als die Rohstoffe, deren Einfuhr um 13 Mill. RM. oder 6% Prozent gestiegen ist. Wenigstens ist die Lebensmittelzufuhr um 7 Prozent gestiegen. Bei den Fertigerzeugnissen in infolge Rückgangs des Durchschnittswertes um 4% Prozent die Einfuhr wertmäßig um 3 Mill. RM. oder 3 Prozent, mengenmäßig um 10 Prozent gestiegen. An den vermehrten Warengruppen sind die einzelnen Warengruppen gleichmäßig beteiligt. Zurückgegangen ist nur die Einfuhr aus England und in geringererem Umfang aus Frankreich...

Die Ausfuhr ist wertmäßig um 8% Prozent, mengenmäßig um 7 Prozent gestiegen. Diese Zeigerung geht über die letzten 10 Monate der letzten 10 Jahre hinaus. Die Ausfuhr ist wertmäßig um 8% Prozent, mengenmäßig um 7 Prozent gestiegen. Diese Zeigerung geht über die letzten 10 Monate der letzten 10 Jahre hinaus. Die Ausfuhr ist wertmäßig um 8% Prozent, mengenmäßig um 7 Prozent gestiegen. Diese Zeigerung geht über die letzten 10 Monate der letzten 10 Jahre hinaus.

Prohibitions Hoffnungen in Mex.

Nicht alle in die Präsidenten-Wahlprognose eingeschlossenen und an die Aufhebung der Prohibition anknüpfenden Erwartungen werden nach dem von der New York Times Co. herausgegebenen 'Index' in Erfüllung gehen. Dies gilt insbesondere für die verführte Seite in reiternaher mit alkoholischen Getränken. Die Prohibition wird bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze...

Bedarfszunahme in der Metallwareindustrie.

Nach den Schätzungen des Reichsbüros der Deutschen Metallwaren-Industrie in Berlin haben sich die für August gemeldeten Anzeichen einer geringen Belebung im September und Oktober verstärkt. In zahlreichen Fabrikationszweigen habe die Beschäftigung mehr oder weniger zugenommen, wobei auch vermehrte Aufträge aus dem Ausland. Die Auftragsaufträge seien im allgemeinen zurückgegangen. Der bessere Beschäftigungsstand liege wegen des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts vorwiegend feststehend, wenn auch die Auftragsaufträge nicht ganz wirksamlos geblieben sein dürften. Von 25 Fabriken wurden rund 500 Neueinstellungen gemeldet.

Rückstellungen der Zunderbank.

Bei der Deutschen Zunderbank Akt. Ges. in Berlin wird für 1932/33 eine Dividende von unverändert 15 Prozent vorgeschlagen aus einem Reingewinn von 0,16 (0,15) Mill. Mark. Vereinnahmt wurden an Zinsen von Zunderbank-Zertifikaten 1,17 (1,08) und aus Wertpapieren 2,14 (2,08) Mill. Mark. Der Zunderbank Akt. Ges. in Berlin wird für 1932/33 eine Dividende von unverändert 15 Prozent vorgeschlagen aus einem Reingewinn von 0,16 (0,15) Mill. Mark. Vereinnahmt wurden an Zinsen von Zunderbank-Zertifikaten 1,17 (1,08) und aus Wertpapieren 2,14 (2,08) Mill. Mark.

Wien am 16. (16) Mill. Mark. ausgemittelt sind. Außerdem sind diesmal gemeldet Rückstellungen von 0,22 Mill. Mark. aufgeführt, die bisher unter Kreditoren verbucht waren. Daraus ist im wesentlichen der Rückgang dieses Rubens auf 0,07 (0,27) Mill. Mark. zu erklären. Wegen der im Berichtsjahre vorgenommenen ersten Teilzahlung der Anleihe und einer weiteren Tilgung durch freibehaltenen Rückzahl ist der Umlauf an Zunderbank-Zertifikaten auf 11,88 (14,17) Mill. Mark. gesunken. Hinsichtlich hat sich das Zunderbank-Zertifikatenkonto nach Abdrückung von wieder 2,00 Mill. Mark. auf 11,88 (14,17) Mill. Mark. vermindert. Bankguthaben werden mit 0,45 (0,53), Debitoren mit 0,02 (0,39) und Wertpapiere mit 1,09 (0,89) Mill. Mark. ausgemittelt. Bis auf einen kleinen Betrag Abgrenzung der Deutschen Zentralbank Akt. Ges. handelt es sich hierbei um eigene Zunderbank-Anleihe. In

Schwächer.

Berlin, 17. November. Der innerpolitische Schwerezustand löste im heutigen norddeutschen Verkehrsfeld härtere Zurückhaltung aus. Infolge der allgemeinen Unsicherheit und der wieder schwächeren Kennzeichen für die Tendenz eher etwas schwächer. Man nannte Farben mit 98 Cent. Auf der anderen Seite findet bei unveränderten Dividendenvorschlagen der Elektrizität und Kraftanlagen A.G., die wieder letzte Fälligkeit der Brüsseler Eisenwerke und die neue Beschäftigung in der Textilindustrie Beachtung. Tagesgeld entspannte sich auf 4% und 4%. Im Saltenmarkt schied sich das englische Pfund im Zusammenhang mit der amerikanischen Forderung auf Schuldzahlung auf 3,80% ab.

Corona-Zigaretten und Metallindustrie A.G. in Stranburg. Sie in der Generalversammlung am 16. November 1932, die in der Fabrikation und der Betrieb der Corona-Zigaretten einschließlich der Schmelzarbeiten zum Preise von 27,00 RM. verkauft worden. Zur Zeit der Generalversammlung ist die Corona-Zigaretten A.G. in Stranburg mit einem Stammkapital von 40.000 RM. gegründet worden.

Haussische Börse vom 17. November

Table with columns for 'neue' and 'vorh.' prices for various stocks like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.

Weichere Braunkohlenerwartungen. Die der Niederläufiger Rohenernte A.G. in Berlin nahegelegene Gesellschaft verteilt für das Berichtsjahr 1931/32 wieder 5 Prozent Dividende, die ersten 10 Monate betragende 4,5% (0,3% am 2. Dezember).

Berliner Produktentbericht.

Berlin, 15. November. Das Hauptmerkmal des Produktentberichtes bleibt das recht schleppende Geschäft, zumal nennenswerte Preissteigerungen durch die Interaktionen der Einzelheiten vermieden werden. Das Antragsangebot von Brotgetreide ist nach wie vor nicht groß, größtenteils aber zur Befriedigung der vorjährigen Bestände, da die Mühlen nur vorläufig disponieren, und auch der Handel angeht die geringen Kaufkraft für heimische Rechnung nur abgesehen um Ausfuhrleistungen bereit ist. Am Vorratmarkt sind Weizen nicht ganz behauptet, Roggen aber in Folge der Verknappung von D. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Berliner amtliche Rententabelle vom 15. November

Table with columns for 'Geld', 'Renten', 'Anleihe', 'Staatsanleihe', etc.

Währungs- und Devisenmarkt vom 15. November

Table with columns for 'Währungs', 'Devisen', 'Geld', 'Renten', etc.

Berliner Börse vom 15. November

Large table listing various stocks and their prices, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien.

Large table listing various stocks and their prices, including Lindener Metall, Saline Sanganen, and other industrial and financial stocks.

Regierungsrat Dr. Claus

wird Landrat in Quedlinburg. Wie der Amtliche Preussische Presseblatt...

Regierungsrat Dr. Claus wurde am 20. Juni 1932 als Sohn des Generaldirektors...

Ober-Postinspektor Griebel

feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. Vor einigen Tagen konnte Oberpostinspektor...

Steuertarten 1933

Alle steuerlichen Firmen, Behörden und sonstigen Arbeitgeber, die wünschig...

Treder fährt in Baugube.

Gestern mittag gegen 3,30 Uhr fuhr ein aus...

Leichter Zusammenstoß.

Heute früh gegen 5,30 Uhr kam es in der...

Hilferuf aus der Rektor-Vlochstraße

Nach jedem Regenwetter sieht man die...

Stubenbrand durch herabfallende Glut.

Gestern vormittag gegen 9,30 Uhr entfiel...

Bestätigter Vorstand beim Schrebergarten-Verein „Nord“.

Am Dienstagabend hielt der Schrebergartenverein „Nord“ in eigenen Heim eine...

Nach rascher Aussprache wurden als 1. und 2. Vorsitzender Schmidt und Peine...

Domännerabend mit Dr. Gürich als Redner.

Die monatliche Versammlung der „Domänner“ fand am Montagabend wieder...

Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen...

Der 1. Vorsitzende verlas dann ein Schreiben vom Ehrenvorsitzenden...

Mit einem dreifachen „Gut Gein“ wurde die Versammlung geschlossen.

geheft hat. Solesch rief die Gegenpartei „Fällung“...

Der Vortragende ging dann weiter auf die Entwidlung des Papsttums ein...

Eine lebhafte Debatte, an der sich Superintendent...

Theatre für Erwerbslose.

Die Theaterstogemeinde veranstaltet auf vielfache Wünsche...

Der Landesverband dankt den Merseburger Dtmärkern.

Merseburger Dtmärker hielten zu Beginn der Woche im „Markteller“ ihre Monatsversammlung...

Der Landesverband dankt den Merseburger Dtmärkern für die Unterstützung...

Filmchau

„Die Serin von Atlantis“. Uffspielhaus Sonne. In der „Sonne“ zeigt man seit Dienstag...



Atlantide das Talent einer Götin, von ihren Intentionen angedeutet. Der Film beschreibt...

„Zonnenberg“.

In der Zeitschrift Zonnenberg läuft seit gestern der große Zonnenbergfilm...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Fot.

Nationaler Arbeitskreis in Merseburg. Donnerstag dem 17. November, 20 Uhr...

Stahlhelm, Bdz., Ortsgruppe Merseburg.

Der Reich der Wehrkunde für unsere Gefallenen am Sonntag, dem 19. November...

Vand Königin Luise, Ortsgr. Merseburg.

Mittwoch, 23. Novbr., 8 Uhr. „Sonntag“ den 24. Novbr., 20 Uhr...

Geschäftliches.

Eltern sollen an der Erziehung und Gelerhaltung ihrer Kinder nichts fehlen lassen...

Large advertisement for 'Dauern nur noch drei Tage!' with 'LEIPZIG' and 'UNIVERSITÄTS- UND LANDSBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT'.





# Freitag wieder Reste

auf Extratischen zu tief herabgesetzten Preisen  
besonders billige Preise in Stoffen für Puppen-  
kleider und Weihnachtsarbeiten

**Reste zu 10, 25, 50, 75 und 95 Pfg.**

## Otto Dobkowitz

Die Beerdigung unseres lieben  
Verstorbenen findet Freitag, den  
18. Nov., nachmittags 3 Uhr statt

**Familie Brauer**  
Meuschau

Ich sage Dir —  
**Deine Zukunft**

Hotel „Alter Dessauer“  
Honorar 15,- und 2 RM.  
Sprechstunden: 10- und  
3-8 Uhr, auch Sonntags  
Sonntag abends 8 Uhr ist  
Schluß! Also —  
kommen Sie noch heute!

**Lodesfälle**

**Merseburg**  
Marie Erbert geb. Fiedler,  
80 Jahre  
Anna Dehner geb. Bauer, 78 J.

**Raumburg**  
Arthur von Almsleben  
Weifenfels  
Georg Jhner, 49 Jahre

**Halle**  
Ferdinand Haasengier, 85 J.  
Heerbig, 18. Nov. 14.30 Uhr,  
Nordfriedhof  
Theodor Lohmann, Dipl.-Ing.,  
79 Jahre  
Joh. Dippert geb. Schulze, 60 J.

**Jetzt bringen wir billige  
Konserven!**

Jung-Schnittbohne, 2-Pfd. D. 48 38,3  
Veis, Allertei 2-Pfd. Dof. 58 48,3  
Suppen-Spagel 2-Pfd. Dofe 98,3  
Gemüse - Erbise. 2-Pfd. Dofe 58,3

**Heute frisch eingetroffen:**  
Ein riesen großer Vorrat  
Mignon Schokolade . . . Tafel 25,3  
Unsere neuen Kekle . . . 1/2 Pfd. 16,3

Margarine nur frisch 1 Pfd. □ 26,3  
Kokosfett . . . . . 1 Pfd. 30,3  
Zucker, 1a Kristall . . . 1 Pfd. 34,3  
Sultantenn . . . . . 1 Pfd. 29,3  
Feine Bäcklinge . . . 1 Pfd. 25,3

Haben Sie schon unseren vor-  
züg. Hamburger Kaffee probiert?  
1/4 Pfd. 50—100,3

Walter Schlicht  
**Thams & Garfs**  
Niederlage

## Geistl. Abendmusik

im Dom zu Merseburg, am Totensonntag,  
den 20. November 1932, abends 8 Uhr

Werke von  
Bach, Böhm, Schein, Schütz, Krieger

Programme die zum Eintritt berechnen, zum Preise  
von 20 Pfg. nur am Sonntags v. abds. 7 Uhr ab

# Unkenntnis schädigt!

Wenn Sie z. B. nicht wissen,  
daß „Kosa“ dem Firmennamen  
Kakao- und Schokoladen A.—G.  
entnommen wurde, die Fabrik sich in  
Niederoderwitz i. Sa. (sächs. Oberlaus.)  
befindet, das Kapital eine seit Jahrhun-  
derten dort sesshafte christliche Familie  
besitzt, welche unter Mithilfe bewährter  
Fachleute die Leitung hat - dann  
**schädigen Sie sich!**

Sie unterliegen dann der Suggestion aller-  
möglichen, falscher Gerüchte, die Sie ver-  
leiten können, Ihre Vorteile in den „Kosa“-  
Läden preiszugeben. Aber jetzt sind Sie  
orientiert und können unbeirrt weiter bei  
uns kaufen:  
**Für wenig Geld viel gute Ware!**

# Kosa

Schokoladenfabrik  
Verkaufsstellen:  
Merseburg, Gotthardstraße 37 / Halle,  
Weissenhausring 1 / Halle, Große Ulrich-  
straße 39 / Weifenfels, Saale-Straße 24

Die besten  
Aussichten  
fürs Leben

Gesundheit u  
Kraft durch:

**SCOTT'S EMULSION**

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien  
Original-Flasche RM. 1.75

## Kammerlichtspiele

Das gemaltige Tonfilmwerk

# Tannenberg

läuft ununterbrochen nur noch bis Sonntag, wegen  
des Aftenanbranges bitten wir höflich, nach Möglich-  
keit schon die Vorstellung um 6.30 zu besuchen.

●● Sonntag nachm. 2 Uhr Kindervorstellung ●●

Anzeigen bringen Gewinn!

**Anstwärtige  
Theater**

**Stadttheater Halle (S.)**  
20—gen. 22.45 Uhr:  
„Vor Sonnen-  
untergang“ Schau-  
spiel.

**Neu. Theater in Leipzig**  
20—n. 22.15 Uhr:  
„Der Baalsheth“.

**Alt Theater in Leipzig**  
20—nach 23 Uhr:  
„Morian Genet“.  
An Leuna: Galt-  
spiel Deutsches  
Theater, Berlin  
Hofe Seend.

**Jeden Freitag  
Schlachtfest**

Buckhardt,  
Vor d. Klauentor 5

**Jeden Dienstag  
und Freitag  
Schlachtfest**

Alward Schfer,  
Leunauer Straße 6.

**Jeden Freitag  
Schlachtfest**

Paul Wähl,  
Clobianer Str. 9.

**Verteiler  
innen)**

für Lebensmittel gel.  
Sofort Gelb. Offert.  
direkt an

**Brüggemann & Co.**  
Hamburg 19,  
Wendenstieg 24.

**Bücherschrank**  
70x150 cm. 27  
edg. Eiche Mk. 27  
**Möbel - Harnisch,**  
Deigraße Nr. 1.

# Gedenkstunde für unsere Gefallenen

am 19. November, dem Vorabend zum Totensonntag,  
um 20 Uhr im „Aniontheater“, Hallische Straße

## „Die für uns starben“

Ansprache von Pfarrer Verkenhagen

## „Ypern — Verdun“

Nach 14 Jahren an der Westfront

**Lichtbildervortrag von Herrn Beinert**  
mit 150 von ihm selbst im ehemaligen Kampfgebiet aufgenommenen Lichtbildern.  
Besonders berücksichtigt sind die letzten Ruhestätten unserer 153er sowie die Patenriedhöfe  
der Provinz Sachsen. — Außerdem dem Ernst der Feier angemessene

### musikalische Darbietungen

Goethe-Zelter „Vacht fahren hin das allzu flüchtige“  
— Requiem „Wie sind die Helden gefallen“ —

Es wirken mit ein Doppelquartett und kleiner gemischter Chor des Männer-Turn-Vereins in Gemein-  
schaft mit dem Vorkantanten-Verein unter Chormeister W. Kretsch. Am Harmonium Herrn Alfred Stiefler.  
Die gesamte Einwohnerschaft aus Stadt und Land ist eingeladen

**Berlag und Redaktion des Merseburger Tageblattes.**

Kartenvorverkauf:  
in den Geschäftsstellen des „Merseburger Tageblatt“, Hälterstraße 4 und Markt 24, sowie  
im Herrenartikel-Geschäft W. F. Voigt, Bahnhofstraße 11 und in der Papier- und  
Schreibwarenhandlung Geschw. Planet, Gotthardstraße 41

Eintritt 60 und 30 Pfennig — für Erwerbslose 15 Pfennig

Der Reinertrag fließt reiflos dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge zu

## Weihnachtskalender

des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)

in

# 38

Tagen

## ist Weihnachten

Wer früh kauft, hat die beste Auswahl!  
Lassen Sie sich Ihre Geschenke bis zum  
Fest zurückstellen.

# Miele

die bekannte  
**Elektro-Waschmaschine,**  
deren **günstiger** Preis es gestattet, in  
jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

jetzt schon für  
RM 155,- 80 Liter Jnhalt  
RM 160,- 100 „ „

mit dem neuen  
**Miele Anwurf-Motor**  
zum Anschluß an die Lichtleitung  
eines Wechselstromnetzes

lieferbar.  
Stromverbrauch am Waschttag 20-30 Pfg.  
Auf Wunsch Ratenzahlung.

**Zu haben in den Fachgeschäften.**  
**Mielewerke A.G., Gütersloh/Westf.**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Miele-Fabrikate  
In großer Auswahl zu günstigsten Zahlungsbedingungen  
am Lager:

# Emil Schütze

Inh.: Alexander Gieseier      Bahnhofstraße 17